

Teilprojekt

Blick hinter die Klostermauern – das Leben der Schwestern von Maria Opferung

Das Wirken der Klosterfrauen von Maria Opferung strahlte weit über die Klostermauern hinaus. Wir möchten ihre jahrhundertealte, eindrucksvolle Geschichte erfahrbar machen. Mit dem Projekt «Einblicke» planen wir mehrere Stationen in und um das Kloster, die vom Alltag der Schwestern erzählen und ihren unermüdlichen Einsatz für die Allgemeinheit ehren. Für die szenografische Inszenierung und Umsetzung benötigen wir CHF 200'000.

KLOSTERMARI
OPFERUNG



Es ist ein besonderer Ort mit einem besonderen Blick: Direkt hinter der Mauer von Maria Opferung, quasi erhöht im Rücken des Klosters, steht heute eine Bank. Wer sich setzt, kann den Blick über den Zugersee schweifen lassen, über die Dächer der Stadt bis in den Klostergarten, die Kirche, die Gebäude von Maria Opferung.

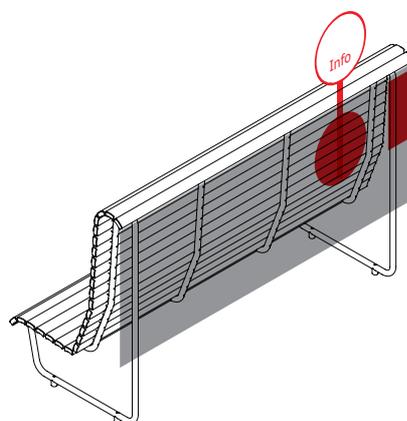
Künftig sollen hier drei «Schwesternbänkli» stehen. Auf jeder Bank ertönt per Knopfdruck ein Hörstück von gut fünf Minuten – je ein Hörspiel zu den Themen Beten, Bilden und Arbeiten, das vom Leben der Kapuzinerinnen in unterschiedlichen Zeitepochen erzählt. Gearbeitet wird mit historischen und lebendigen Personen, die über ihre Zeit und ihr Sein erzählen.

«Das Projekt «Einblicke» erlaubt, in den Alltag der Klosterfrauen einzutauchen und mehr über die Kapuzinerinnen und die Geschichte von Maria Opferung zu erfahren. Beispielsweise wird neu die aussergewöhnliche Rosenkranzsammlung öffentlich gemacht.»

Dr. Markus Urs Thürig,
Generalvikar Bistum Basel

Die Stücke werden von professionellen Hörspielmachenden produziert und mit Originaltönen von Schwestern, Schülerinnen und Beteiligten angereichert.

Das Klosterleben wird so erfahrbar gemacht und damit dem Bedürfnis vieler Menschen Rechnung getragen, besser zu verstehen, was hinter Klostermauern geschieht. Warum geben Menschen ihre persönliche Freiheit für etwas Höheres auf? Was zieht sie in eine Kongregation? Worin liegt die Kraft des Glaubens? Es sind Fragen, die bis heute bewegen und interessieren. Wer sich auf eines der Bänklein setzt, wird mitgenommen in die Welt hinter den Mauern, in das Mysterium und die Faszination, die bis heute von Klöstern ausgehen.



Diese Visualisierungen zeigen, wie die «Schwesternbänklis» aussehen könnten.

Weitere Einblicke im Innern des Klosters

Zellen der Schwestern: Eine der ehemaligen Zellen soll so eingerichtet werden, wie sie zur Zeit der letzten Schwestern genutzt worden ist. Die Zimmer waren sehr klein und mit dünnen Wänden voneinander getrennt. Jedes Husten, jeder Schritt wurde in der Gemeinschaft wahrgenommen. Die Ausstattung war spärlich. Sie umfasste ein schmales Bett, einen kleinen Tisch mit einem Stuhl, einen kleinen Schrank. Ab Ende der Sechzigerjahre verfügten die Zellen über ein Lavabo und fließend Wasser.



Rosenkranz-Sammlung: Das Kloster Maria Opferung verfügt über eine grosse Anzahl an Rosenkränzen. Das spirituelle Leitgebete war das Rosenkranzgebete; die Schwestern trugen an der Seite des Ordensbandes alle immer einen Rosenkranz. Im Gastsaal soll die bedeutsame Sammlung neu in Vitrinen ausgestellt werden.



Fotografien und Bilder im Kreuzgang: Eine Wand des Kreuzgangs soll mit Aufnahmen bespielt werden, die den Alltag und die Lebenswelt der Schwestern dokumentieren. Damit sollen die Erinnerungen an die Kapuzinerinnen wach bleiben.

Die Schwestern des Klosters Maria Opferung in Zug beim Kaffee, 2016.

Die Kosten

Drei Schwesternbänkli mit Hörspiel, 3 Stk.	75'000.–
Umgebungsgestaltung	10'000.–
Zelle, aufbereiten und einrichten	15'000.–
Gästehaus mit Vitrinen, Rosenkränze, 3er Figurengruppe	25'000.–
Klosteralltag, Kreuzgang aufbereiten, Licht, Fotowand	25'000.–
Kreuzgang baulich aufbereiten	20'000.–
Nebenkosten, Gebühren, Honorare	35'000.–
Total	200'000.–

«‹Einblicke› ist eine Hommage an das Leben und Wirken unzähliger Powerfrauen, das über die Klostermauern hinausstrahlte und zeigte, in welche Weite gewählter Verzicht führen kann.»

Magdalena Jordi-Hegglin,
lebt im Kloster Maria Opferung

Verein Kloster Maria Opferung

Klosterstrasse 2

CH-6300 Zug

Tel. 041 729 52 10

spenden@kloster-maria-opferung.ch

www.kloster-maria-opferung.ch

Bankverbindung

Zuger Kantonalbank

SWIFT-BIC: KBZGCH22

IBAN: CH32 0078 7308 3740 8468 2